

## Zur Einführung.

Ich hatte gerade kurz vorher die ersten Rittersporen bei Ausübung meines Berufes verdient und den ersten Ausflug in die Welt gemacht, als mir die ursprüngliche Quelle des vorliegenden Werkes, L. Desnoyers' „Jean Paul Choppart“, in die Hände fiel. Da der eigene Sinn frühzeitig ins Weite gegangen war, und ich als junger Bursche mich gerade nicht rühmen konnte, als Tugendheld gegolten zu haben, so mußte ein so lebendig geschriebenes Büchel, welches einem kaum den Jugendschuhen entwachsenen heiteren und lebensfrischen Gesellen den Spiegel vorhielt, einen nachhaltigen Eindruck auf dessen empfängliches Gemüth machen.

Unter Lachen und — Thränen erkennt auch der leichtblütige Leser in diesem Buche die Wahrheit des alten Spruches, der ungefähr lautet:

Erzittere vor dem ersten Tritte,  
Mit ihm sind schon die weiteren Schritte  
Zu einem tiefen Fall gethan!

Denn in der Regel zieht der erste Fehltritt rasch den zweiten nach sich — und das Verhängniß schreitet schnell!

Ueber die damals empfundenen Eindrücke sind nun vierzig Jahre vergangen. — Unterdessen ist das oben genannte Buch mehrfach in das Deutsche übersetzt und das Original in vielfachen Auflagen, zuletzt in Prachtausgaben, nach Zeichnungen von S. Giacomelli, Cham u. illustriert, erschienen.

Wenn nun die deutschen Uebersetzungen aus den vierziger Jahren nicht das Glück hatten, gleich dem Original in hundert und mehr Auflagen gedruckt zu werden, so mag dies daran liegen, daß sie nichts weiter als Uebersetzungen des französischen Textes waren und nicht mehr sein wollten. So aufgefaßt, konnte allerdings das durch die Uebertragung ohnehin verblaßte Urbild nicht so nachhaltigen Eindruck machen. Denn gar Vieles ist von Louis Desnoyers so ganz französisch gedacht und geschrieben, daß es schon zur Zeit seines ersten Erscheinens und vollends heute gar nicht mehr, weder auf deutsche Verhältnisse noch auf deutsche Kostenträger passen will, noch weniger auf Menschen, wie wir sie gegenwärtig um uns sehen.

Dessen war ich mir wohl bewußt, als vor Jahr und Tag Herr Schuldirektor C.....n eine Bearbeitung des „Jean Paul Choppart“ mir zum Verlage anbot. Ich gedachte des im ersten Drittel des Lebens empfundenen Genusses und Eindrucks, erwarb das Manuskript und bald nachher aus der neuesten Originalausgabe die Illustrationen von S. Giacomelli.